

2. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

19. November 1947,

148/J

A n f r a g e

der Abgeordneten G s c h w e i d l, M i k s c h, Dr. T s c h a d e k, Ferdinanda
F l o s s m a n n, H o r n und Genossen
an den Bundesminister für Inneres,
betreffend Rückbehaltung österreichischer Kriegsgefangener wegen angeblich
deutscher Staatsangehörigkeit.

Manche in russischer Kriegsgefangenschaft befindlichen Österreicher
werden als deutsche Staatsbürger geführt. Auch die rückkehrenden Kriegsgefangenen
berichten übereinstimmend, dass ein grosser Teil österreichischer Kriegsgefange-
ner in der Sowjetunion als sogenannte Reichsdeutsche in Evidenz geführt werden.
Diese Kriegsgefangenen sind darüber besorgt, dass ihre Rückführung noch auf lange
Zeit hinausgeschoben werde.

Die zuständigen Gemeinden sind bemüht, alle Anstrengungen zu machen, um
den Nachweis zu erbringen, dass diese Kriegsgefangenen österreichischer Nationa-
lität sind. Da nach übereinstimmenden Mitteilungen bis Ende des Jahres alle
Österreicher aus der Sowjetunion rückgeführt werden sollen, werden voraussicht-
lich diese als Reichsdeutsche geführten Kriegsgefangenen noch in Kriegsgefange-
schaft bleiben.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister
für Inneres die nachfolgende

A n f r a g e :

Ist der Herr Bundesminister bereit, Schritte zu unternehmen, um die
Rückreise dieser österreichischen Kriegsgefangenen zu beschleunigen?

-.-.-.-